

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 88 (2015)

Heft: 7-8: Mitten in Europa : Verflechtung und Abgrenzung in der Schweizer Geschichte : André Holenstein

Rubrik: Meldungen aus ausserdienstlichen Verbänden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zweiter Aufruf zur Geschichtsschreibung über das Rückgrat der Armee, über die Unteroffiziere der Schweizer Armee und ihr Wirken von 1798 bis heute

Geschätzte Damen und Herren

Wir suchen noch weitere Kapitelautorinnen und Kapitelautoren (Historikerinnen und Historiker), die bereit sind, über den in der Geschichte der Schweizer Armee fehlenden Mosaikstein zu schreiben.

Folgende Themen sind noch offen:

- Selektionsverfahren und Ausbildung der Uof aller Grade im Laufe der Geschichte

- Bewaffnung und Ausrüstung der Uof aller Grade

Wer ist bereit, über diese oder weitere Themen zu recherchieren und diese zu verfassen?

Wir freuen uns insbesondere über Artikel in **romanischer, italienischer, französischer** und deutscher Sprache, damit in diesem Werk die Kultur unserer Milizarmee abgebildet werden kann.

Mit grosser Freude darf ich Ihnen kundtun, dass die nachfolgenden Themen bereits bearbeitet werden:

- Berufsunteroffizierskorps (inkl Fach BU / Adj Uof als Piloten)
- Herkunft und Entwicklung des Unteroffizierskorps
- Hat das schweizerische Unteroffizierskorps eine Kultur?
- Drei Unteroffiziersporträts
- 50 Jahre AESOR/CISOR
- Ausserdienstliche Tätigkeiten und Festschriften
- Geschichte der Militärzeitschrift Schweizer Soldat (inkl FHD)
- 217 Jahre Four und Mil Kü C inkl ausserdienstliche Tätigkeiten
- Aufgaben der Unteroffiziere aller Grade im Laufe der Geschichte
- Uniformen inkl Gradstrukturen
- Der Feldweibel
- Der Schweizer Unteroffizier, Selbstverständnis des Dienens, Korps und Waffensstolz

strahlenden Augen – weil ich so viel Gutes und Schönes erleben durfte.»

«Für logistische Abenteuer bin ich nicht zu haben»

Der designierte C LBA, Brigadier Thomas Kaiser, der mit Amtsantritt am 1. Juli zum Divisionär befördert wird, bedankt sich beim CdA für sein Vertrauen und freut sich auf seine neue Herausforderung: «Operatives Wollen hängt vom logistischen Können ab.» Der bisherige Kommandant der Logistikbrigade ist überzeugt, dass er eine LBA übernehmen dürfe, die ihren Auftrag stabil und zuverlässig erfüllt. Es bleibe aber keine Zeit, sich auf Lorbeeren auszuruhen, denn die Partner müssen sich jederzeit auf die Logistik verlassen können. Gleich fasst er seine drei Kernpunkte zusammen, die künftige für die LBA gelten:

1. Die Daseinsberechtigung der LBA sei es, schon heute für den Einsatz bereit zu sein. Die Lageentwicklung richte sich nicht nach dem Zeitplan der WEA. Ohne die LBA finde keine Operation statt, deshalb gelte es, das Handeln stets auf den Einsatz auszurichten.

2. Der Grundausbildungs- und Fortbildungsdienst der Truppe sei weiterhin zuverlässig sicherzustellen. Die LBA müsse ihre Fehlerkultur weiterentwickeln. «Wer viel arbeitet, macht auch Fehler. Wichtig ist, dass man dazu steht, sie bespricht und analysiert, um sie nicht zu wiederholen.»

3. Zum Start der WEA gelte es, gemeinsam einsatzbereit zu sein. Auch wenn beispielsweise die vollständige Ausrüstung noch nicht realisiert sei, müsse man mit den Fakten leben und nicht träumen. Brigadier Kaiser betont: «Für logistische Abenteuer bin ich nicht zu haben. Was vor Jahren passiert ist, darf sich nicht mehr wiederholen!»

Der neue Chef LBA freue sich darauf, die Arbeit seines Vorgängers weiterzuführen und dabei auf eine ausgezeichnete Geschäftsleitung und auf sehr gute Mitarbeitende sowie treue Milizkader und -soldaten zählen zu dürfen. Mit Blick zu Staatsratspräsident Erwin Jutzet räumt er ein: «In der momentanen Lage sind die Kantone und die Armee operative Partner, in der Not sind wir eine Schicksalsgemeinschaft. Die Zusammenarbeit ist äusserst wichtig. Deshalb ist es für mich eine grosse Ehre, dass Sie sich heute für uns Zeit nehmen.»

Der Umfang der Kapitel soll eine Zeichenzahl von mindestens 25 000 und höchstens 35 000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) pro Kapitel umfassen.

Den bearbeitenden Personen werden in der Bibliothek am Guisanplatz in Bern Arbeitsplätze mit Zugang zum Internet und zum Katalog des Alexandria-Verbundes zur Verfügung gestellt.

Das Rechercheteam des Bereichs Forschungsdienst/Spezialsammlungen steht Ihnen zur Verfügung, wenn es darum geht Literatur, Dokumente und unterstützende Kontaktpersonen sowie Institutionen für Ihre Themen zu finden.

Die Arbeit kann in bescheidenem Umfang entschädigt werden.

An den aufgeführten Arbeiten interessierte Autorinnen und Autoren melden sich bitte bei Chefadjutant Pius Müller unter der Nummer 058 464 37 99 oder per Mail an pius.mueller@vtg.admin.ch

Mit bestem Gruss

Armeestab/Stab CdA
Chefadjutant Pius Müller ZSU CdA



Fahnenübergabe KKdt Blattmann an Br Kaiser



Div Baumgartner, KKdt Blattmann, Br Kaiser

Une alliance contre nature au conseil national remet en question le développement de l'armée de milice

Le Conseil national a, ce jour, remis en question la capacité de notre armée de milice à évoluer, à corriger ses lacunes, à s'adapter aux risques et menaces actuels et futurs et par ce biais a affaibli considérablement la sécurité nationale.

Le SSO déplore la décision du Conseil national, de ne pas permettre à notre politique de sécurité de disposer des moyens pour faire face aux risques, dangers et menaces d'aujourd'hui.

La tactique d'obstruction inhérente à une al-

liance contre nature signifie clairement une remise en question du rapport sur la politique de sécurité du Conseil Fédéral ainsi que le rapport sur l'armée qui sont les bases de la nécessaire réforme de l'armée.

Le Président de la SSO, Br Denis Froidevaux, est sceptique: «Il est inquiétant de constater que le Conseil national instrumentalise l'armée à des fins strictement politique. La sécurité va au-delà des lignes politiques des partis. La décision du Conseil national d'aujourd'hui démontre une absence de vision et de stratégie sécuritaire, mais aussi une

pensée à court terme dénuée de sens. Elle bloque un nécessaire processus de modernisation.»

Les citoyens suisses se sont prononcés au cours des dernières années avec une grande clarté pour une armée forte et une Suisse forte. La SSO attend du Parlement, qu'il exerce ses responsabilités pour assurer la sécurité de la population, l'intégrité et la souveraineté nationale. Elle agira par tous les moyens démocratiques pour faire appliquer une politique de sécurité crédible qui passe par une armée forte.

Unheilige Allianz im Nationalrat stellt die Weiterentwicklung der Milizarmee in Frage

Mit seinem heutigen Entscheid verunmöglicht der Nationalrat unserer Milizarmee die Chance, sich weiter zu entwickeln, sich auf Risiken anzupassen sowie die Mängel und Lücken zu beheben. Er schwächt damit die nationale Sicherheit empfindlich.

Die SOG bedauert den Entscheid des Nationalrats, dass unsere Sicherheitspolitik nicht über die nötigen Mittel verfügen kann, um den heutigen Risiken, Gefahren und Bedrohungen zu begegnen.

Die Verhinderungstaktik einer «unheiligen Allianz» stellt damit auch den Sicherheitspolitischen Bericht und den Armeebereich des Bundesrates – die Basis für die dringend benötigten Reformen – in Frage.

Der Präsident der SOG, Br Denis Froidevaux, zeigt sich skeptisch: «Beunruhigt stelle ich fest, dass der Nationalrat die Armee politisch instrumentalisiert. Aber die Sicherheit geht über Parteigrenzen hinaus. Der heutige Entscheid des Nationalrats zeigt auf, dass es keine gemeinsame sicherheitspolitische Strategie gibt,

sondern nur kurzfristiges Denken und Handeln ohne grosse Sinnhaftigkeit. Damit wurde der notwendige Modernisierungsschritt blockiert.»

Die Schweizer Bürgerinnen und Bürger haben sich in den letzten Jahren mit grosser Deutlichkeit für eine starke Armee und eine starke Schweiz ausgesprochen. Die SOG erwartet vom Parlament, dass dieses seine Verantwortung für die Sicherheit der Bevölkerung sowie für die Integrität und Souveränität des Staates wahrnimmt. Die SOG wird alle demokratischen Mittel ausschöpfen, damit die Schweiz über eine glaubhafte Sicherheitspolitik mit einer starken Armee verfügen kann.

**Worauf es beim Inserieren ankommt?
Auf die richtige (Fach-)Zeitung!**

ARMEE-LOGISTIK

U ZEPHYR

Auf den Seiten 13 und 14 unten einige Impressionen aus der Volltruppenübung Zephyr.

Ein Checkpoint von nah und fern, der Schützenpanzer 2000, das mobile Verpflegungssystem, Ansprache Br Datrino, Kdt Geb Inf Br 9, Pz 87 Leopard in Stellung am NEAT Portal



Sicherheitspolitische Irrfahrt!

20. Juli 2015

Nachdem unsere Politik über Jahre hinweg «Friedensdividenden» in ungerechtfertigter Höhe konsumiert hat, setzt der Bundesrat in grober Missachtung unserer Verfassung und mehrerer Parlamentsbeschlüsse zu einem weiteren Kahlschlag beim Armeebudget an. Das muss im Lichte der aktuellen weltweiten sicherheits- und geopolitischen Veränderungen und den damit einhergehenden Unwägbarkeiten sowie im Zusammenhang mit der sich im Parlament befindlichen WEA-Vorlage als fahrlässig und verantwortungslos bezeichnet werden.

Das VBS bzw. unsere Armee hat in den vergangenen Jahren – die Schmerzgrenze überschreitend – wiederholt echte Sparbeiträge geleistet. Dies im Gegensatz zu allen anderen Departementen, deren Ausgaben laufend zugenommen haben, lediglich etwas geringer als geplant. Dies als echtes Sparen zu bezeich-

nen, ist unredlich. Die eklatante, durch nichts zu rechtfertigende Ungleichbehandlung ist ein politischer Skandal. Sie hat u.a. zur gravierenden Folge, dass unsere laufend einer anspruchsvollen Transformation unterzogene Landesverteidigung seit Jahren über keine Planungssicherheit mehr verfügt. Das führt in jeder Organisation zwangsweise zu Schwierigkeiten. Bundesrat und Parlament stehen für diese unsägliche «Hüst und Hott»-Politik in der Verantwortung.

Der geplante erneute Abbau beim VBS gefährdet unseren bewährten «Sicherheitsverbund Schweiz für Schutz, Rettung und Verteidigung» existenziell. So dürfte z.B. die Beschaffung eines nächsten Kampfflugzeugs in einer ausreichenden Stückzahl aus finanziellen Gründen nicht mehr möglich sein. Das wäre das Ende einer glaubwürdigen schweizerischen Landesverteidigung. Denn es gibt, das haben alle Krisen und militärischen Konflikte der jüngeren Geschichte eindrücklich belegt,

keine Sicherheit am Boden ohne die Unterstützung durch eine leistungsfähige Luftwaffe!

Eine rasche und nachhaltige Korrektur dieser für die Sicherheit und Souveränität unseres Landes unakzeptablen Fehlentwicklung ist deshalb zwingend! Denn Einsatz, Unterhalt und Weiterentwicklung einer verlässlichen Armee lassen keine weiteren Druckknopfübungen, wie sie sich unser Bundesrat in den vergangenen Jahren mehrmals leistete, zu. Das kann nicht im Interesse unseres Landes liegen und darf deshalb fairerweise auch unseren, in einem Ernstfall dienenden Milizsoldaten nicht länger zugemutet werden.

Unserer Exekutive sei in diesem Zusammenhang auch in Erinnerung gerufen, dass sie mit einer nächsten VBS-Sparübung ihre einzige strategische Reserve, über die sie in einem grösseren Krisenfall verfügt, ein weiteres Mal substanziell schwächt.

Konrad Alder

Meldungen aus der Armee

Beförderungen im Offizierskorps

Bern, 06.07.2015 – Mit Wirkung ab 1. Juli 2015

Zum Oberst i Gst

Meede Tobias, 4710 Balsthal SO
 Quadri Simone, 6964 Davesco-Soragno TI
 Roduit Nicolas, 6403 Küssnacht am Rigi SZ
 Sieber Christian, 3047 Bremgarten b. Bern B

Zum Oberst

Achermann Pius, 4852 Rothrist AG
 Eggenschwiler Urs, 3646 Einigen BE
 Frei Roger, 5420 Ehrendingen AG
 Knüsel Rafael, 3422 Kirchberg BE
 Krebs Stefan, 3421 Lyssach BE
 Lerch Rolf, 3178 Böisingen FR
 Niederbacher Martin, 8620 Wetzikon ZH
 Piccand François, 1630 Bulle FR
 Rosenkranz Marc, 3097 Liebefeld BE
 Schnidrig Luzi, 8855 Wangen SZ
 Steck Bruno, 1786 Sugiez FR
 Vogler Hansjörg, 8903 Birmensdorf ZH

Zum Oberstleutnant

Althaus Jérôme, 3612 Steffisburg BE
 Bouaicha Samy, 8032 Zürich ZH
 Fankhauser Peter, 3280 Meyriez FR
 Fäs Michael, 8226 Schleithelm SH
 Ferrari Samuel, 6964 Davesco-Soragno TI
 Gilliard Christophe, 1534 Sassel VD
 Kurt Daniel, 6048 Horw LU
 La Rocca Michel, 8051 Zürich ZH
 Lippuner Daniel, 7307 Jenins GR
 Pfander Peter, 3054 Schüpfen BE
 Schubert Peter, 8046 Zürich ZH
 Widmer Alexander, 3063 Ittigen BE

Zum Major

Amstutz Marco, 3008 Bern BE
 Baldinger Rocco, 5303 Würenlingen AG
 Bernasconi Matteo, 6673 Maggia TI
 Bettoni Flaviano, 6864 Arzo TI
 Brändli Gian Andreja, 8700 Küssnacht ZH
 Broillet Leonardo, 1782 Belfaux FR

Brunner Daniel, 5235 Rüfenach AG
 Buchecker Daniel, 6005 Luzern LU
 Casty Sandro, 7000 Chur GR
 Chassot Eric, 1752 Villars-sur-Glâne FR
 Dällenbach Adrian, 3065 Bolligen BE
 Erny Matthias, 8405 Winterthur ZH
 Eschmann Joël, 4710 Balsthal SO
 Geering Marco, 6362 Stansstad NW
 Grossenbacher Andreas, 8200 Schaffhausen SH
 Gurtner Bruno, 3429 Hellsau BE
 Hecht Michael, 5727 Oberkulm AG
 Hubmann Beat, 5324 Full-Reuenthal AG
 Knecht Andres, 8048 Zürich ZH
 Koch Gerold, 6014 Luzern LU
 Kotur Thomas, 8808 Pfäffikon SZ
 Kraus Marc, 3800 Matten b. Interlaken BE
 Lardi Amadeo, 9430 St.Margrethen SG
 Leuzinger Michael, 6033 Buchrain LU
 Lutz Ralph, 3053 Deisswil b.Münchenbuchsee BE
 Luyet Olivier, 1965 Savièse VS

